

# Einzeltische, Trennwände und Schutzmasken

**Schulstart im Baselbiet** Der Landkanton startet trotz Corona in allen Schulen mit vollem Präsenzunterricht. Doch in Mittel- und Berufsfachschulen braucht es Anpassungen.

**BaZ, 05.08.2020**

**Dina Sambar**

«Neue Normalität», so heisst das Szenario, mit dem die Baselbieter Bildungsdirektion und die Schulen in das neue Schuljahr starten. Konkret bedeutet das: Am kommenden Montag nehmen die Baselbieter Schulen aller Stufen den Unterricht vor Ort und in Vollklassen auf – auch Gymnasien, Fachmittel- und Berufsfachschulen.

Für die Mittel- und Berufsfachschulen gilt jedoch der allgemein einzuhaltende Mindestabstand von 1,5 Metern, weshalb weitere Schutzmassnahmen erforderlich sind: «Auch mit der Reduktion von 2 auf 1,5 Meter kann die Abstandsregelung auf den Schularealen und in den Räumlichkeiten nicht überall konsequent eingehalten werden», schreibt die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) in einer Medienmitteilung am Dienstag.

## Gesichtsvisier beim Singen

Für Gymnasiasten, Fachmittel- und Berufsfachschüler bedeutet dies, dass sie entweder an Einzeltischen sitzen oder dass Trennwände installiert werden. «Wo auch diese Massnahmen nicht umsetzbar sind, müssen analog zum öffentlichen Verkehr Schutzmasken getragen werden», schreibt die BKSD. Bis zu den Herbstferien erhalten alle Schülerinnen, Schüler, Lernenden und Lehrpersonen gratis Schutzmasken für den Unterricht. Die Auslieferung der neu benötigten Materialien sei am Laufen.

Auch der Instrumental- und Gesangsunterricht kann wieder



An den Baselbieter Primarschulen müssen auch nach den Sommerferien die Distanzregeln nicht eingehalten werden, an Mittel- und Berufsfachschulen jedoch schon (Symbolbild). Foto: Keystone

an den Schulen stattfinden. Anstatt 1,5 Meter gilt jedoch dort ein 2-Meter-Abstand. Können nur 1,5 Meter eingehalten werden, müssen die Singenden ein Gesichtsvisier tragen.

Um die Schüler verschiedener Klassen nicht allzu stark zu durchmischen, findet der Sportunterricht überwiegend

in den Regelklassen statt. Zudem soll auf Sportaktivitäten mit engem Körperkontakt verzichtet werden.

Kindergärtlern, Primar- und Sekundarschülern bleiben solche Massnahmen erspart, da an den obligatorischen Schulen der Mindestabstand nicht eingehalten werden muss. Der Unterricht

wird dort gleich weitergeführt wie vor den Sommerferien. Für alle Schüler gilt zudem auch die Quarantänepflicht für Rückreisende aus Risikoländern. Steht das Ferienland am Tag der Rückkehr in die Schweiz auf der Liste des Bundes, müssen auch Kinder und Jugendliche für zehn Tage zu Hause bleiben.

Die Auswahl des Szenarios «Neue Normalität» beruht auf der aktuellen Entwicklung der Fallzahlen im Kanton Baselland und den Vorgaben des Bundes. «Aus pädagogischer Sicht begrüsst die BKSD die Rückkehr in die Klassenzimmer sehr. Sie gewichtet jedoch auch den Gesundheitsschutz und die Ver-

**In der Schublade liegen aber auch Szenarien mit Fernunterricht.**

meidung von weiteren Corona-Ansteckungen hoch», heisst es in der Mitteilung.

In der Schublade der Bildungsdirektion liegen deshalb auch die Szenarien «Pandemie» mit flächendeckendem Fernunterricht und «Verschärfung» mit einer Mischform aus Präsenz- und Fernunterricht. Bei Bedarf könne so rasch und klassen- oder schulbezogen auf einen veränderten Pandemieverlauf reagiert werden. Je nach Lageentwicklung könnten auch Massnahmen abgeschafft oder neue ergriffen werden. Man sei bestens auf mögliche Änderungen des Pandemieverlaufs vorbereitet, schreibt Bildungsdirektorin Monica Gschwind in einem Elternbrief. Das Ziel sei es, zum Wohle der Schüler und Lernenden so lange wie möglich am Präsenzunterricht vor Ort festzuhalten.

Am Mittwochmorgen wird der Kanton Basel-Stadt an einer Medienkonferenz über die Covid-Massnahmen zum Schulstart informieren.